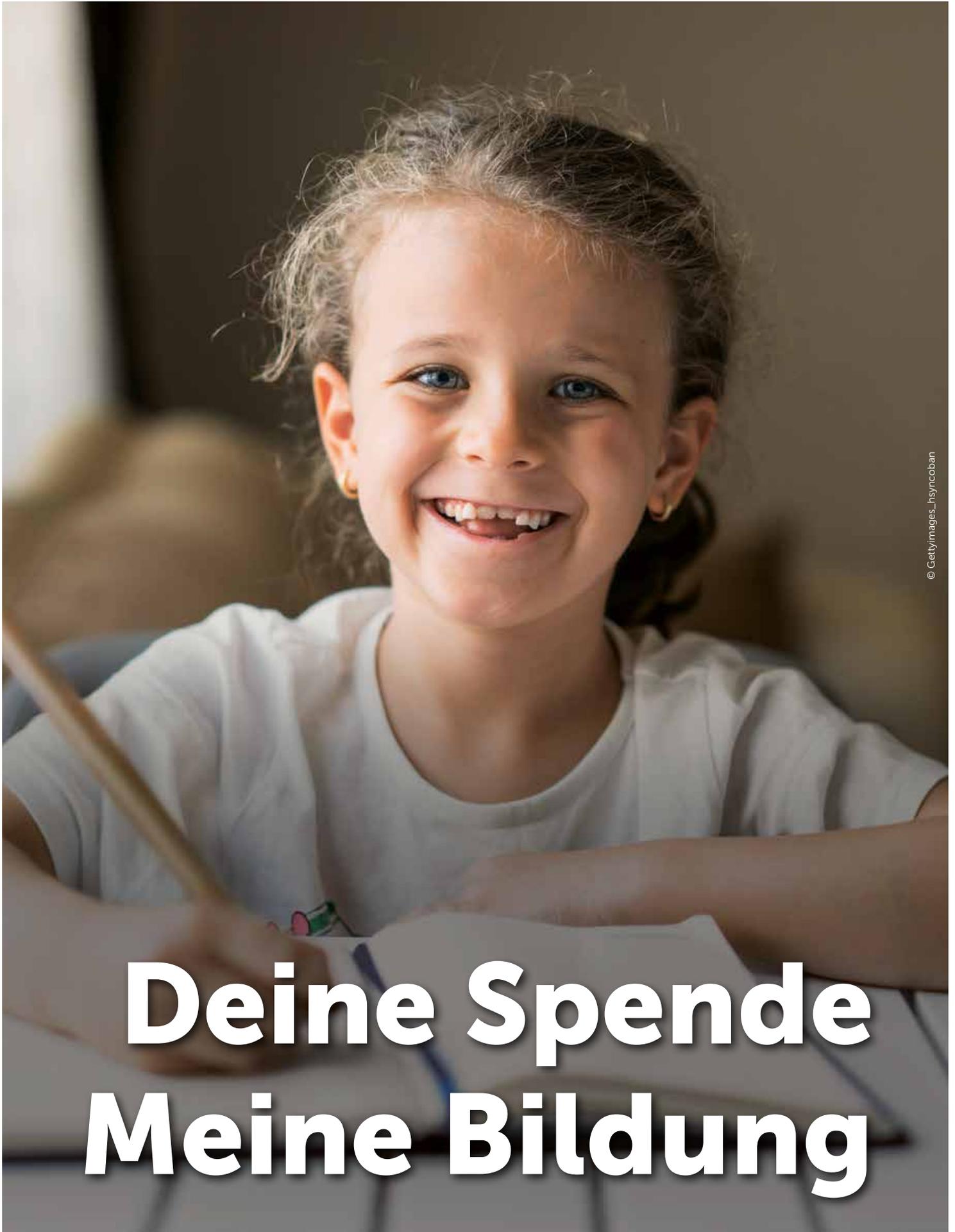


Gemeinsam Benefizkonzert & Symposium | 5
Seit 76 Jahren für die Menschen da | 20
Laut gegen Armut Graz und quer | 22

volkshilfe.

Magazin für Menschen | Steiermark
04/2023



© Gettyimages_hsyncoban

Deine Spende Meine Bildung

SOZIALSERVICE DES LANDES STEIERMARK

 Sozial Telefon
zum Nulltarif
0800 20 10 10



**Aktueller
denn je!**

www.soziales.steiermark.at

**Beihilfen und Sozialservice
des Landes Steiermark**

Burggasse 7-9, 8010 Graz
Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.30 Uhr



Team „Winter- schlaf“ oder Team „wild entschlossen“?

Entscheide dich! Werde Profi am WIFI Steiermark.



STIMMEN- VERSTÄRKERIN

WER UND WAS IST DIE AK?

Die Arbeiterkammer ist so etwas wie das Sprachrohr und die Anwältin der arbeitenden Menschen. Wir kämpfen dafür, dass sie gehört, fair bezahlt und rechtlich abgesichert sind.

 Also gehen Sie zur AK Wahl!
Die nächste Gelegenheit: 2024

wien.arbeiterkammer.at/immernah



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



Mit Haltung, Menschlichkeit und Engagement ins neue Jahr

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu; wie immer stehen auch wir um Weihnachten und Neujahr vor einer Zeit des Innehaltens und der Besinnung. Inmitten **stürmischer Zeiten**, die uns alle in vielerlei Hinsicht gefordert haben, möchten wir es nicht versäumen, Ihnen allen für Ihre ehren- und hauptamtliche Arbeit, für Ihre Mitgliedschaft und für das Vertrauen in unsere Bewegung die besten Wünsche für die bevorstehende Winterzeit auszusprechen.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass **Zusammenhalt, Mitgefühl und Solidarität** mehr denn je von Bedeutung sind. In unserer sozialen Organisation sind alle willkommen, die Menschen mögen. Unser Engagement hilft, verändert und hinterlässt Spuren: dort, wo die Menschen in der Steiermark leben und wohnen.

Wir von der Volkshilfe leben weiterhin die Idee, unsere Welt ein Stück gerechter zu machen. Dazu wollen wir Brücken bauen,

Menschen zusammenbringen und Benachteiligungen beseitigen. Gelingen kann uns das nur gemeinsam, **mit Ihrer Hilfe**.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von Herzen eine besinnliche Zeit im Kreise Ihrer Familie und Freunde und vor allem jetzt schon ein gelingendes neues Jahr!

Ihre Barbara Gross,
Brigitte Schafarik und
Franz Ferner

**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



österreichische **LOTTERIEN** | DER PARTNER DER **SENIORENHILFE**

Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz
Telefon: 0316/ 8960
stmk.volkshilfe.at

Impressum

Herausgeberin:
Volkshilfe Österreich
1010 Wien
Auerspergstraße 4
Tel.: 01/ 402 62 09
Fax: 01/ 408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at
Redaktion: Lisa Peres,
Katharina Neuhold,
Florian Hofbauer

**Medieninhaber,
Layout und
Produktion:**
Die Medienmacher GmbH
Oberberg 128
8151 Hitzendorf
Zweigstelle: Römerstraße 8
4800 Attnang
office@diemedienmacher.co.at
www.diemedienmacher.co.at
Druckerei:
Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis:
Volkshilfe Österreich oder
wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Bei Fragen oder Wünschen
wenden Sie sich bitte an die
Volkshilfe Bundesgeschäfts-
stelle: Auerspergstraße 4
1010 Wien
Tel.: 01/ 402 62 09 oder
E-Mail: office@volkshilfe.at

 facebook.com/VolkshilfeSteiermark
 instagram.com/volkshilfesteiermark
 linkedin.com/company/volkshilfe-steiermark
 youtube.com/VHSTMK
 tiktok.com/@volkshilfesteiermark

Inhalt

Benefizkonzert in der Arena
Mit Kunst und Herz gegen Armut

05

Symposium im Theater am Werk
Armutserfahrungen in früher Kindheit

08

Sozialbarometer
Mehrheit hat Angst vor der Zukunft

11

Ukraine
Humanitäre Hilfe im Winter

14

Simply the Best³
Volkshilfe-Delegation bereichert Bildungsmesse

17

Senior:innenreisen
Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter

19

Das Original seit 1947
Generalversammlung & Ehrenamtsbuch

20

Laut gegen Armut – Graz und quer
Sensibilisierung auf vier Rädern

22

Aktiver Herbst
inner- und außerhalb unserer Einrichtungen

26

Rückblick auf wärmere Tage
Sommer bei den Volkshilfe Kids

28

Line-Up:

Konstantin Wecker und Pianist Jo Barnikel sorgten mit ihrer einzigartigen Verschmelzung von Poesie und politischen Liedern für Gänsehautmomente.



Benefizveranstaltung in der Arena Wien:

**Mit Kunst und Herz 16.600 Euro für ar-
mutsbetroffene Menschen gesammelt**

Alle Bilder © www.stefanjoham.com



**Rund 700 Besu-
cher*innen jubeln
Konstantin Wecker,
Hari Stojka und
Andreas Babler zu.**

Bereits während der Eröffnungsworte von Ewald Sacher und Michael Häupl füllte sich die Halle der Arena Wien bis auf den letzten Platz.



„Es ist durchaus möglich, die Kinderarmut in unserem Land zu beseitigen! Wir benötigen politische Führungskräfte, die sich dafür einsetzen. Solange dies nicht geschieht, werden wir weiterhin aktiv daran arbeiten!“

Erich Fenninger

Tosender Applaus und Solidarität: Andreas Babler und Erich Fenninger erhielten begeisterten Zuspruch für ihre leidenschaftlichen Appelle. Babler setzte sich klar für eine Kindergrundsicherung nach dem Modell der Volkshilfe ein und betonte die Notwendigkeit von Solidarität mit flüchtenden Menschen. Erich Fenninger erinnerte an den Widerstandsgeist bei der Gründung der Arena und zog Parallelen zu den erforderlichen Ideen im Kampf gegen Armut. Beide Ansprachen zeigten das starke Engagement für diese wichtigen Anliegen.



Hari Stojka: Virtuose Darbietung mit akustischer Intensität Die Bühne vibrierte unter den beeindruckenden Klängen des Gitarristen. Zusammen mit seinen Musikern präsentierte er vielseitige Musikstücke, die das Publikum in eine Welt aus Swing- und Jazzklängen entführten.

Charmante Moderatorin des Abends: Esra, vom Rap-Duo EsRAP, führte humorvoll durch die Veranstaltung. Da der angekündigte Sozialminister Johannes Rauch aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnte, verlas sie seine Grußbotschaft und drückte ihren Dank an alle Künstler und Mitwirkenden aus, die unentgeltlich für den guten Zweck auftraten. So konnte an dem Abend ein tolles Spendenergebnis von 16.600 Euro für armutsbetroffene Menschen in Österreich erzielt werden.

Großzügige Unterstützung für armutsbetroffene Menschen: Herzlicher Dank an den SPWien-Klub sowie Arena Wien, Mietmöbel Föhr, Starlite Catering und Plakativ Werbetechnik für ihre großzügige Unterstützung. Ihr Beitrag trug maßgeblich zum Erfolg des Benefizevents bei.

Entfacht Tanzfieber: Im Anschluss an die Liveacts heizte DJ ICEBERG ein und sorgte mit seinen Beats für ausgelassene Stimmung auf der vollen Tanzfläche. Ein absolut gelungener Abschluss für ein grandioses Event.



Symposium

Armutserfahrungen in der frühen Kindheit



Am 24. Oktober 2023 fand das elfte Symposium in Folge zum Thema Kinderarmut im Theater am Werk in Wien statt. Schwerpunktthema der Veranstaltung waren „Armutserfahrungen in der frühen Kindheit, insbesondere jene in den ersten Lebensjahren“. Via Stream auf puls24.at und 4gamechangers.io konnte man das Event live verfolgen, das von Moderatorin Ani Gülgün-Mayr geführt wurde.

„Mir wird übel, wenn ich höre, wer arm ist, soll einfach mehr arbeiten, oder dass man Mütter beim Jugendamt verpetzen soll, wenn sie ihrem Kind keine warme Mahlzeit mitgeben.“

Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich, unterstrich die Dringlichkeit im Kampf gegen Kinderarmut und kritisierte Vorurteile gegenüber armen Menschen. Er betonte die entscheidende Rolle der ersten Lebensjahre im Leben eines Kindes.

„Armut frisst Demokratie“

Michael Häupl, Präsident der Volkshilfe Wien, hob die wiederkehrenden Themen Armut und Gesundheit in der sozialen Arbeit hervor und mahnte, dass Armut demokratische Defizite fördert.

„Das Thema ist mittlerweile in der Politik angekommen“

Erich Fenninger, Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich, forderte einmal mehr die Rechte von Kindern ein und betonte die Bedeutung von Studien zur Armut bei Kleinkindern und ihren auch langfristig schädigenden Auswirkungen.



„Wenn es ein Programm gibt, das Armut bekämpft, Demokratie sichert, dann ist das die Einführung für die Kindergrundsicherung.“

Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege & Konsumentenschutz, betonte die klare Evidenzlage und die Notwendigkeit einer Kindergrundsicherung. Rauch hob hervor, dass politische Unterstützung für diese Maßnahme entscheidend ist, um Armut zu bekämpfen und die Demokratie zu stärken.



© Bundesministerium

v.l.n.r.: Tanja Wehsely, GF VH Wien, Michael Häupl, Präsident VH Wien, Johannes Rauch, Sozialminister, Erich Fenninger, GF VHÖ, Ewald Sacher, Präsident VHÖ



© Valerie Maltseva

„Die ersten 1.000 Tage zählen!“

Caroline Culen, klinische Psychologin der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, betonte in ihrer Keynote: „Die ersten 1.000 Tage zählen.“ Armut bedeutet Mangel an Möglichkeiten, niedriges Einkommen, begrenzte Bildungschancen und hat unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen. Armut während der Schwangerschaft und Geburt gefährdet das Wohlbefinden, die psychische Gesundheit und birgt Risiken für Mütter und Babys, so Culen.



© Valerie Maltseva

„Keine Familie wird alleine gelassen“

Steffi Heinel, Sozialarbeiterin bei der Volkshilfe Wien, präsentierte das Projekt „Frühen Hilfen“. Das Präventionsangebot bietet belasteten Familien in Wien Unterstützung von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Das Projekt zielt darauf ab, Elternkompetenzen zu stärken und Unterstützung bei Herausforderungen wie Unsicherheit im Umgang mit dem Kind, sozialen Belastungen und psychischen Problemen der Eltern zu bieten.



© Valerie Maltseva

„Wir brauchen einen wachen Blick“

Anja Kerle, Hochschullehrerin in der Sozialen Arbeit FH Vorarlberg, thematisierte in ihrer Keynote soziale Ungleichheit und Klassismus in der Elementarpädagogik und die Bedeutung von Chancengleichheit. Sie sprach über den „Early Excellence Ansatz“, der die Bildungschancen für Kinder verbessern soll. Kerle betonte, dass Fachkräfte eine größere Sensibilität im Umgang mit Armut benötigen, um den Bedürfnissen und Wünschen betroffener Familien gerecht zu werden.



© Valerie Maltseva

„Soziale Teilhabe armutsbetroffener Kinder“

Daniele Gruber-Pruner, Geschäftsführerin der Kinderfreunde, und **Hanna Lichtenberger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Volkshilfe-Fachexpertin für Sozialpolitik, haben in ihrer Publikation thematisiert, wie Kinderarmut im Kindergarten erkannt und angegangen werden kann. In ihrer Keynote sprachen sie über die Herausforderungen, dieses Wissen in den Alltag von Elementarpädagog*innen zu integrieren, angesichts der ohnehin unzureichenden zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe.

„Kinderarmut abschaffen ist keine Utopie!“

Volkshilfe-Direktor **Erich Feningner** präsentierte abschließend Zahlen und Fakten zur Kindergrundsicherung, betonte die Finanzierbarkeit, Realisierbarkeit und Durchführbarkeit dieses Konzepts in Österreich. Des Weiteren diskutierte er demokratiepolitische Implikationen von Armut, sprach über Strategien gegen Kinderarmut und zog Erkenntnisse aus internationaler Forschung heran.



© Valerie Maltseva

Alle Infos und Vorträge zum Download unter:

www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

TRZEŚNIEWSKI
DIE UNAUSSPRECHLICH GUTEN BRÖTCHEN

 **4GAMECHANGERS**

Theater
am Werk

PULS 24



© penyushkin/stock.adobe.com

Sozialbarometer Armut

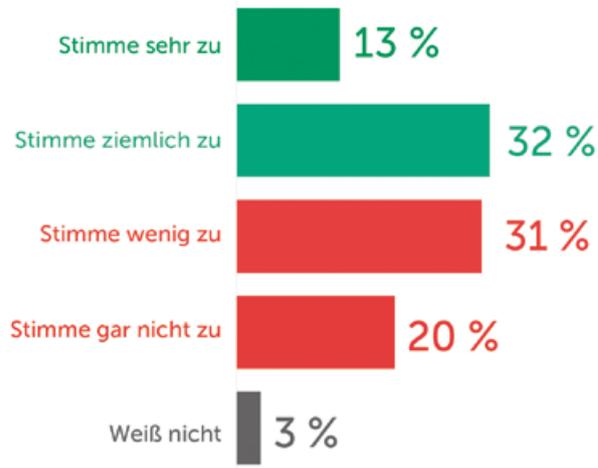
Umfrage: Viel Zukunftsangst und große Sorge um Leistbarkeit des Wohnens

Die Volkshilfe entwickelt ihre sozialpolitischen Konzepte und Forderungen auf der Basis interner und externer Forschung, aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit mit Betroffenen und aus ihrem Sozialbarometer.

Die aktuelle Umfrage zeigt besorgniserregende Ergebnisse, viele Menschen leiden unter Zukunftsängsten und machen sich große Sorgen um die hohen Wohnkosten. Viele haben das Gefühl, von der Regierung alleine gelassen zu werden. Für Prä-

sident Ewald Sacher „ist das eine sehr gefährliche Entwicklung. Denn uns kommt das Zukunftsversprechen an die jungen Leute abhanden, stattdessen regiert die Angst, nicht mehr über die Runden zu kommen.“

Ich habe Angst, wenn ich an die Zukunft denke.

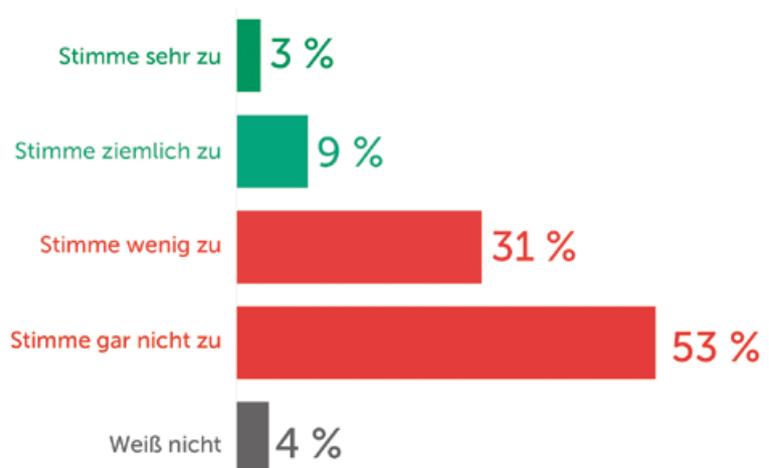


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Viel Zukunftsangst

Fast die Hälfte der Befragten (46,5%) äußert Zukunftsängste, wobei 40% sich Sorgen um die Bezahlbarkeit des Wohnens machen. Diese Ängste sind stärker bei älteren Befragten (über 60 Jahre), Frauen, Personen mit niedrigerer Bildung und geringerem Einkommen verbreitet.

Die Regierung in Österreich tut genug, um die negativen Folgen der Teuerung abzufedern.

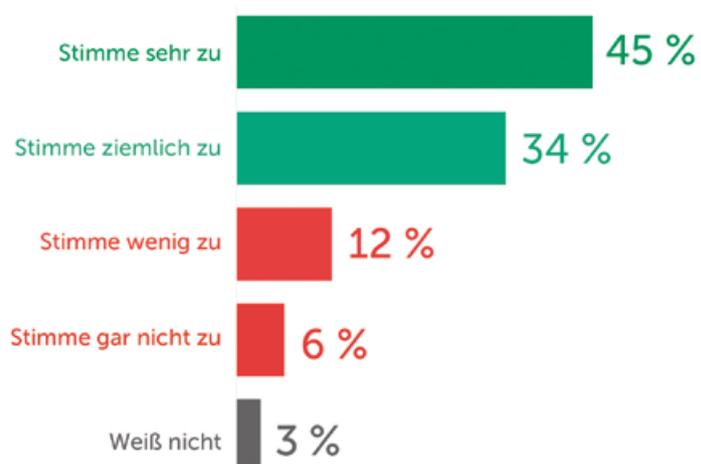


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Unzureichende Massnahmen der Regierung gegen die Teuerung

Nur 12% der Befragten halten die Maßnahmen der Regierung zur Abmilderung der Teuerungsfolgen für ausreichend, während 84% sie als unzureichend betrachten. Besonders deutlich ist die Kritik von Menschen mit niedrigem Einkommen: Über 92% von ihnen sind unzufrieden mit der Regierungspolitik zur Abfederung der Teuerung.

Die Regierung hat Menschen mit geringem Einkommen nur mit Einmalzahlungen unterstützt. Eine dauerhafte und langfristige Absicherung dieser Gruppe wäre wichtig.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Viel Zustimmung zu dauerhafte Absicherung

Eine klare Mehrheit (79%) der Befragten bevorzugt anstelle von Einmalzahlungen eine langfristige finanzielle Absicherung für Menschen mit geringem Einkommen. Diese Meinung teilen Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts.

Daher fordert die Volkshilfe eine grundlegende Reform der Sozialhilfe, mit fixen Untergrenzen, und die Anhebung auf ein armutsfestes Niveau. Weiters die Einführung einer Kindergrundsicherung und die Anhebung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des Letztbezugs.

Ich mache mir Sorgen, dass ich mir das Wohnen nicht mehr leisten kann.



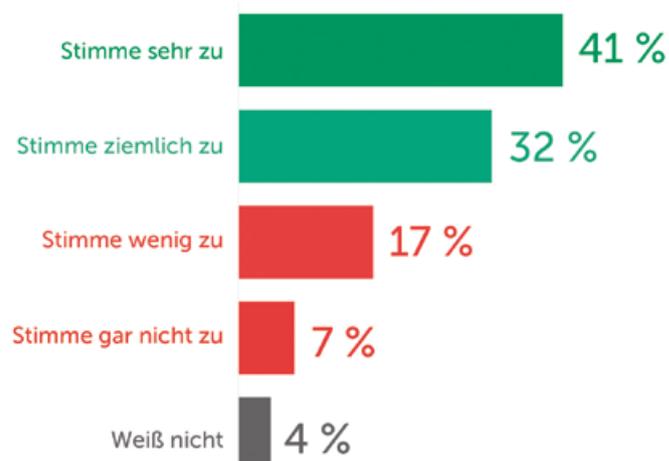
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Große Sorgen beim Wohnen

Frauen, Personen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen und geringeren Einkommen - insbesondere jene bis € 1.500 - äußern vermehrt Sorgen darüber, sich das Wohnen aufgrund der steigenden Kosten nicht mehr leisten zu können. Dies zeigt, dass sozial benachteiligte Gruppen die Auswirkungen der Teuerung am stärksten spüren.

Daher fordert die Volkshilfe eine wirksame Preisregulierung für den gesamten privaten Mietsektor und eine Erhöhung der öffentlichen Wohnbauförderung durch schrittweise Anhebung von derzeit 0,4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1% des BIP

Die Einführung von Steuern auf große Vermögen ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Einführung von Vermögenssteuern

Eine klare Mehrheit (73%) befürwortet die Einführung einer Vermögenssteuer als Schritt zur Gerechtigkeit. Frauen, Bewohner ländlicher und kleiner/mittlerer städtischer Gebiete sowie Personen mit niedriger Bildung und geringerem Einkommen unterstützen dies besonders. Trotz Unterschieden in der Zustimmung sehen die meisten darin eine Maßnahme für mehr soziale Gerechtigkeit.



Ukraine: "Die Eistage sind gefürchtet"

Winterhilfe in der Ukraine

Anhaltende humanitäre Krise in der Ukraine Seit dem Februar 2022 leiden die Menschen in der Ukraine unter dem russischen Angriffskrieg. Täglich werden Städte und Dörfer beschossen oder bombardiert. Fast 3.800 Schulen und Kindergärten wurden seit dem Beginn der Kämpfe beschädigt oder zerstört, ebenso wie hunderte Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Bis Ende September 2023 wurden über 9.800 Zivilisten getötet. Über die Gefallenen an der Front gibt es keine offiziellen Angaben.

Die Wintermonate sind für die Menschen eine besondere Herausforderung. Vor allem im Osten des Landes können die Temperaturen oft weit unter den Gefrierpunkt fallen. Die Winter sind lang, kalt und oft schneereich. Gefürchtet sind vor allem die Eistage – jene Tage, an denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen und dort verharren. Auch treten immer wieder längere Kältewellen auf – nämlich dann, wenn die Großwetterlage arktische Kaltluft in die Ukraine führt.

Die Bedrohung durch gezielte Zerstörung ziviler Infrastruktur Im letzten Winter hat die russische Armee gezielt zivile Infrastruktur angegriffen, um die ukrainische Bevölkerung zu zermürben. Im ganzen Land wurden Heizanlagen und Kraftwerke beschädigt oder ganz zerstört. Dies führte über den ganzen Winter hindurch zu häufigen und langen Unterbrechungen der Stromversorgung. Viele Menschen konnten ihre Wohnungen nicht heizen, da die Versorgung mit Fernwärme nicht funktionierte. Die Menschen saßen oft tage- und wochenlang im Dunkeln. Die Dunkelheit und die Kälte sind nicht nur psychisch zermürbend, sondern für viele Menschen, insbesondere ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen, ein großes Gesundheitsrisiko.

Auch der Winter 2023/2024 wird eine große Herausforderung. Viele Kraftwerke und Heizanlagen wurden komplett zerstört und können nicht mehr repariert werden. In den Städten gibt es tausende Wohngebäude, die so stark beschädigt wurden, dass die Zentralheizung nicht mehr richtig funktioniert. In

vielen größeren Städten warten tausende Menschen darauf, dass die Fenster ihrer Wohnungen ersetzt werden. Auch nur ein beschädigtes Fenster kann eine Wohnung aufgrund der fehlenden Isolation nach außen hin unbewohnbar machen.

In Regionen wie Charkiw und Dnipropetrowsk, in denen die Volkshilfe aktiv ist, haben die Menschen in den Dörfern früher Holz in den Wäldern gesammelt. Dies ist nun aufgrund der Gefahr, die von Minen und Blindgängern ausgeht, nicht mehr möglich.

Viele Familien haben ihre Lebensgrundlagen verloren. Ihre Einkommen reichen nicht mehr aus, um die gestiegenen Preise für Holz, Pellets, Gas oder Kohle zu bezahlen.

Es wird außerdem erwartet, dass die russische Armee auch in diesem Winter wieder gezielt zivile Infrastruktur beschießen wird.

Die Notwendigkeit von humanitärer Hilfe Humanitäre Hilfe für die notleidende Bevölkerung ist daher unabdingbar. So planen wir von der Volkshilfe gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen zahlreiche Hilfsmaßnahmen, um die Menschen in den Gebieten, in denen wir aktiv sind, vor den kalten Temperaturen zu schützen.

Das Hauptaugenmerk unserer Hilfe liegt dabei vor allem auf Familien, die in der Nähe der russischen Grenze bzw. der Front leben, auf Familien, deren Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt worden sind und auf Familien, die vor den Kämpfen im Osten und Süden in sicherere Gebiete in der Ukraine geflohen sind. Letztere müssen oft in schlecht isolierten Substandard-Wohnungen leben und haben nicht ausreichend Geld, um die auch in der Ukraine gestiegenen Kosten für Gas und Strom zu bezahlen.

Schutz vor den winterlichen Bedingungen Unsere Hilfe umfasst unter anderem die Verteilung klassischer Winterhilfsartikel, wie zum Beispiel warmer Winterkleidung und kleiner Elektroöfen. In den Dörfern der Region Cherson, die von den Überschwemmungen im Zuge der Zerstörung des Kachowka-Staudamms im Juni 2023 betroffen waren, planen wir 240 Tonnen an Heizkohle an besonders bedürftige Familien zu verteilen. Im Oblast Charkiw werden wir 300 Familien mit Gasöfen und Gas für den Winter versorgen.

Beseitigung von Kriegsschäden und Wohnungsverbesserungen Im Bezirk Butscha, in dem am Anfang des Krieges viele Kriegsgräueltaten stattgefunden haben und besonders intensive Kämpfe geführt worden sind, leben noch immer viele Menschen

in stark beschädigten Gebäuden. Viele haben ihre Häuser und Wohnungen verloren und leben nun in schlecht isolierten Container-Wohnungen, die im Winter mehr schlecht als recht gegen die Kälte schützen. Auch ihnen helfen wir mit Öfen, Heizmaterial, warmer Winterkleidung und Decken.

Auch helfen wir den Menschen im Bezirk Butscha bei der Beseitigung von Kriegsschäden. Wir ersetzen vor allem Fenster und Türen. Dadurch werden die Wohnungen „winterfest“ gemacht und können im Winter effizient beheizt werden.

Finanzhilfen für bedürftige Familien in ausgewählten Städten der Ukraine In Städten wie Tschernowitz und Dnipro verteilen wir Finanzhilfen an besonders stark benachteiligte Familien. Die Familien werden im Zuge eines Verfahrens ausgewählt, in dem Sozialarbeiter*innen die Bedürftigkeit an Hand vorab festgelegter Kriterien überprüfen. Mit den Finanzhilfen können die Familien Kosten für Strom, Gas, Winterkleidung oder andere Dinge des täglichen Bedarfs abdecken.



frei und unabhängig unterwegs

LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at



Weil wir unsere Familien entlasten.

Geringere Beiträge in Kinderkrippen.

SPÖ Klubobmann Hannes Schwarz.
Für Dich da in diesen Zeiten.

Einwahlung des SPÖ Landtagsklubs/©Peter Drechsler

Bezahlte Anzeige

Wo man im Fall der Fälle landet? In besten Händen.

Pflegeversicherung

Sichern Sie sich Ihr privates Pflegegeld und Betreuung ganz nach Ihren Wünschen. Egal, ob zu Hause in Ihren eigenen vier Wänden oder im Seniorenheim – Sie haben über das Geld freie Verfügung.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Bezahlte Anzeige

Steiermärkische
SPARKASSE

Unsere Gesellschaft braucht Kinder, die an ihre Zukunft glauben.

Und eine Gegenwart, die sie darin bestärkt.

Es gibt Dinge, die man mit Geld nicht kaufen kann, aber finanziell unterstützen.

Mit unserem Projekt „Dabei sein ist alles“ haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, unbeschwert Gemeinschaft mit ihren Mitschüler:innen zu erleben und daran zu wachsen.

#glaubandich

Bezahlte Anzeige

Simply the BeSt³

„Mitte Oktober feierten wir Premiere auf der BeSt³ in Graz“, erzählt Barbara Porotschnig, Leiterin Fachstelle Kinderbetreuung. „Wir sind stolz, mit unserem Stand bedeutend zur Angebotsvielfalt der Bildungsmesse beigetragen zu haben.“

Die BeSt³ zieht seit Jahren sowohl Schüler:innen auf der Suche nach ihrem Bildungsweg als auch Studierende und Berufstätige an, die ihre professionelle Laufbahn weiterentwickeln möchten. „Eine perfekte Gelegenheit also, um unser breitgefächertes Bildungs- und Dienstleistungsangebot zu präsentieren“, resümiert Geschäftsführerin **Brigitte Schafarik**. „Herzlichen Dank allen Beteiligten!“



Soziale Bewegung

Der Social Business Night Run/Walk ging heuer bereits in die elfte Runde. „Wir sind überwältigt von der zahlreichen Teilnahme und bedanken uns bei allen, die mitgelaufen oder -gewalkt sind – gemeinsam sind wir stark!“, so Geschäftsführer Franz Ferner.

„Eure Begeisterung und Energie sind einfach ansteckend und machen diese Veranstaltung jedes Jahr zu etwas ganz Besonderem“, schließt sich **Regina Spörk** vom Kund:innenbüro an. Dank ihrer gewissenhaften Organisation ging der Lauf für alle teilnehmenden Volkshelfer:innen reibungslos über die Bühne.

Digitales Fotoalbum

Für die Eventdokumentation sorgte unsere neue Grafikerin **Bettina Fink**. Sie hat die Highlights des Abends auf unzähligen Fotos festgehalten.



... im wahrsten Sinne des Wortes



Was uns bewegt – was wir bewegen

Auf unseren Social-Media-Kanälen teilen wir mit Ihnen unsere großen und kleinen Erfolgsgeschichten, unsere Standpunkte und aktuellen Herausforderungen. Wir erfreuen uns an lustigen Momenten, wir suchen Kolleg:innen, wir informieren über freie Plätze bei unseren Tageseltern und geben Einblick in den Alltag unserer Mitarbeiter:innen, Kund:innen und ehrenamtlichen Volkshelfer:innen. Neugierig geworden?

Dann folgen Sie uns doch auf Facebook, Instagram, LinkedIn, YouTube oder TikTok und bleiben Sie mit uns – auch virtuell – verbunden!



Senior:innenreisen

Projekt für geteilte Lebensfreude im Alter

Im Alter von Einsamkeit betroffen zu sein, ist für viele Menschen eine beunruhigende Vorstellung. Leider trifft es in Österreich jede:n Zehnte:n.

Mit der Aktion Senior:innenreisen widmet sich die Volkshilfe Steiermark dieser Problematik – lösungsorientiert, sozial, erfolgreich. Unterstützung erhalten wir dabei von der Arbeiterkammer.



Zahlen, Daten, Fakten Einsamkeit im Alter ist ein weitverbreitetes Problem: 14 % der österreichischen Bevölkerung sind überzeugt, dass sie einsam werden; zwei Drittel der Befragten haben Angst vor Einsamkeit. Das persönliche Gespräch ist die bevorzugte Form der Kommunikation, unabhängig vom Alter (Silver Living Studie, Market Institut). Derzeit leben in Österreich rund 1,7 Millionen Pensionist:innen, wobei Frauen durchschnittlich 1.192 Euro und Männer 1.917 Euro monatliche Pension zur Verfügung haben (Statista, 2023).

Gesellig unterwegs „Wir als Volkshilfe Steiermark organisieren gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Regional- und Bezirksvereinen in den Sommermonaten betreute Reisen für Senior:innen, die unter der Armutsgrenze leben oder aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht alleine verreisen können“, sagt Projektbegleiterin **Barbara Unterreiner**. Während dieser Reisen verbringen die Teilnehmer:innen eine Woche in Gemeinschaft, entfliehen ihren gewohnten vier Wänden und knüpfen neue Freundschaften. Mindestpensionist:innen werden eingeladen, während Senior:innen mit höheren Pensionen die Kosten selbst tragen. Heuer freuten sich 74 Personen über eine Woche Urlaub in einem steirischen Landgasthof – auch dank der großzügigen Unterstützung der **Arbeiterkammer Steiermark**.

Partnerschaft für ein gutes Leben **Josef Pessler**, Präsident der AK Steiermark: „Menschen brauchen Menschen. Die Vereinsamung im Alter wird in den nächsten Jahren schon allein wegen der demo-

grafischen Entwicklung zu einer Herausforderung werden; es braucht Organisationen wie die Volkshilfe, die hier gesellschaftlich aktiv werden. Wir helfen gerne mit.“

„Aus unserer Erfahrung wissen wir: Die meisten älteren Menschen sind aktiv und möchten am gesellschaftlichen Leben teilhaben“, so **Elke Hofgartner**, Leiterin **Büro für Soziales**. „Deshalb ist es wichtig, ihnen nicht nur ein soziales Netz anzubieten, sondern auch Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen, um potenzielle Ängste zu überwinden und die Vitalität zu bewahren – unabhängig von der Höhe der Pension.“

Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Steiermark: „In unserer Organisation sind alle willkommen, die Menschen mögen. Unser Engagement hilft, weil es verändert und Spuren hinterlässt. Weil unsere **Senior:innenreisen** Brücken zwischen Menschen bauen, die sich sonst nicht kennenlernen würden. Ich bedanke mich bei den ehrenamtlichen Reisebegleiter:innen und der Arbeiterkammer für die Unterstützung unserer Aktion!“

Persönlicher Besuch der Präsident:innen Barbara Gross und Josef Pessler besuchen jedes Jahr persönlich eine Gruppe Urlauber:innen. Diesmal war es eine 17-köpfige Gruppe aus dem Bezirk Weiz, die in Stockers Dorfhotel in Deutsch Goritz (Region Vulkanland) ihren Urlaub verbrachte. Ein besonderes „Plauscherl“ mit den Präsident:innen erfreute die Reisegruppe.



Generalversammlung 2023

76 Jahre und kein bisschen leise!

Seit nunmehr 76 Jahren setzt sich die Volkshilfe Steiermark für eine gerechtere Gesellschaft und ein starkes Miteinander ein. Bei der Generalversammlung im Steiermarkhof wurde Barbara Gross als Präsidentin wiedergewählt: „Gerade in herausfordernden Zeiten sind wir der Solidarität und dem Kampf gegen Armut verpflichtet.“

Das Jubiläum unserer Bewegung markiert nicht nur eine lange Geschichte humanitären Engagements, sondern auch einen weiteren Meilenstein in der Ära von Präsidentin **Barbara Gross**. Diese wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt, was nicht nur ihre Kompetenz und ihr Engagement für die Sache unterstrich, sondern auch die tiefe Anerkennung der Mitglieder für ihre bisherige Arbeit zum Ausdruck brachte.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1947 kämpft die Volkshilfe Steiermark unermüdlich für soziale Gerechtigkeit und die Abschaffung von (Kinder-) Armut. Präsidentin Barbara Gross: „Unsere kontinuierliche Arbeit hat dazu beigetragen, das Leben tausender Menschen in der Steiermark zu verbessern. In einer Zeit, in der soziale Probleme und Herausforderungen immer komplexer werden, bleibt die Volkshilfe Steiermark eine konstante Kraft, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzt. Ihr 76. Jahrestag ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Ansporn, den sozialen Wandel im Land weiter voranzutreiben.“



Neues Ehrenamtsbuch

Ein Amt in allen Ehren

Barbara Gross präsentierte, gemeinsam mit Autorin **Regina Wolf-Egger**, ein Buch zur Geschichte und zu Geschichten des Volkshilfe-Ehrenamts von der Gründungszeit bis in die Gegenwart. Unter dem Titel „Man muss die Leute mögen“ wurden über einen langen Zeitraum geführte Interviews mit engagierten Ehrenamtlichen ausgewertet und aufbereitet. Ein historischer Blick auf das freiwillige Engagement in der Volkshilfe ist eng verknüpft mit den Motivationen der Ehrenamtlichen in der Gegenwart.



Präsidentin Barbara Gross und Autorin Regina Wolf-Egger bei der Präsentation des Buches anlässlich der Generalversammlung

„Seit unserem Gründungsjahr 1947 hat sich die Welt, unsere Gesellschaft und auch die Volkshilfe immer wieder den Herausforderungen der jeweiligen Zeit angepasst“, so Geschäftsführer **Franz Ferner**. „Was sich nicht geändert hat, ist unser ehrenamtliches Engagement. Unser Einsatz in 19 steirischen Bezirken und Regionen hilft, verändert und hinterlässt Spuren: dort, wo die Menschen leben und wohnen.“



Blick ins Buch

Autorin **Regina Wolf-Egger** hat nicht nur Interviews mit Ehrenamtlichen aus dem ganzen Land geführt, sondern auch eine sorgfältige historische Analyse deren Engagements in der Volkshilfe vorgenommen. Diese Verbindung von persönlichen Geschichten und historischer Kontextualisierung verleiht dem Buch eine einzigartige und tiefgehende Perspektive auf das Ehrenamt.

„Dieses Herzensprojekt dient nicht nur dazu, die Leistungen und Geschichten unserer Ehrenamtlichen zu würdigen, sondern auch, um andere zu inspirieren und zu ermutigen, sich ebenfalls in ihrer Freizeit sinnvoll zu engagieren“, resümiert Präsidentin **Barbara Gross**. „Wir wissen, dass wir in

Das neue Ehrenamtsbuch ist online zugänglich. Alternativ können Sie Ihr Printexemplar kostenlos über das **Volkshilfe Büro für Soziales** beziehen:

Wagner-Biro-Straße 63c
8020 Graz



stürmischen Zeiten leben, und wir wissen aus Erfahrung, dass nur ein Miteinander helfen wird, diese gut zu überstehen!“

Laut gegen Armut – Graz und quer

Großer Sound, große Botschaft

Österreich zählt zu den reichsten Ländern der Welt. Doch auch hier grassiert die Ungleichheit, steigt die Anzahl der Armutsbetroffenen, verlieren mehr und mehr Menschen den gesellschaftlichen Anschluss – Stichwort Pandemie, Krieg, Inflation. Die Politik ist gefordert, der wachsenden Kluft etwas entgegenzusetzen. Dafür braucht es mehr Bewusstsein für das Thema Armut. Am 6. Oktober waren wir deshalb mit dem Cabriobus der Holding Graz und Musiccafe Prenner in der Landeshauptstadt unterwegs – laut für Gerechtigkeit, laut gegen Armut!

Elke Hofgartner, Leiterin **Büro für Soziales**: „Während unserer Tour haben wir die Blicke der Passant:innen auf uns gezogen, um auf eine akute soziale Schieflage hinzuweisen. Eines der Ziele unserer Organisation war stets, die Menschen in Graz und darüber hinaus für die Themen Armut und soziale Ausgrenzung zu sensibilisieren. ‚Laut gegen Armut – Graz und quer‘ war der Versuch, Diskussionen anzustoßen, das Bewusstsein zu schärfen und Impulse für gemeinsame Lösungen und Forderungen zu setzen – und das ganz bewusst im öffentlichen Raum. Ich denke, wir können durchaus positiv auf diesen 6. Oktober zurückblicken.“

Die Fahrtroute führte über das Shopping Nord zum Hauptbahnhof, verlief weiter zum Lendplatz, Karmeliterplatz und mündete in einem mitreißenden Abschlusskonzert der Band „**Alle Achtung**“ am Schloßbergplatz.

Kaum zwei Wochen später, am Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut, lenkte die Volkshilfe erneut alle Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema. Präsidentin **Barbara Gross** zu diesem Anlass: „Kinderarmut ist in Österreich traurige Realität – ein Problem, dem wir uns stellen müssen. Deshalb fordern wir seit Jahren eine **Kindergrund-sicherung**, auf dass niemand mehr Angst vor dem Monatsende haben muss, chronische Erkrankungen unter Kindern sowie schulische Fehlzeiten reduziert, und Freundschaften, Hobbies sowie mehr schöne Erlebnisse mit der Familie ermöglicht werden.“

Infos für die Ohren



volkshilfe. PODCAST

In unserem Podcast arbeiten wir regelmäßig die vielen Facetten von Armut auf: Wen betrifft sie? Welche Möglichkeiten gibt es? Was unternimmt die Volkshilfe Steiermark zum Thema? Jetzt reinhören!





Demenz kostet nicht nur Erinnerungen

„Die Pflege von Demenzerkrankten erfordert nicht nur emotionale und zeitliche Ressourcen, sondern auch finanzielle Unterstützung. Deshalb greifen wir Betroffenen, zusätzlich zu unseren professionellen Dienstleistungen, monetär unter die Arme“, sagt **Manuela Steiner**, Pflegedienstleiterin Mobile Pflege- und Betreuungsdienste. „Anlässlich des Weltalzheimertags waren wir auf der Straße, um über das Thema zu informieren und Hilfestellungen anzubieten.“

In Österreich leben rund 130.000 Menschen mit einer dementiellen Erkrankung. Spezielle Beratungen und Therapien sind hilfreich und wichtig. Viele Betroffene können sich diese aber nicht leisten. Wo die staatliche Unterstützung nicht ausreicht, sind wir für die Menschen da. Denn ein würdevolles Leben darf nicht vom Einkommen abhängig sein. Am 21. September waren wir in der Grazer Herrngasse mit zwei Demenzexpertinnen präsent, gaben Ratschläge und machten auf die vielfältigen Angebote der Volkshilfe – insbesondere den **Demenzhilfefonds** – aufmerksam.



In Weiz waren unterdessen Sozialzentrumsleiterin **Martina Puchleitner**, Einsatzleiterin **Magdalena Filzmoser** und weitere Volkshelfer:innen auf diversen Informationsveranstaltungen vertreten. Ziel war es, das Bewusstsein für Demenz zu fördern und die Verfügbarkeit von Sozial- und Gesundheitsdiensten in der Stadt zu kommunizieren.

„Zusammen arbeiten wir daran, das Bewusstsein für Demenz zu schärfen und sicherzustellen, dass jede:r Betroffene Zugang zu den notwendigen Unterstützungen erhält – unabhängig von finanziellen oder sonstigen Barrieren“, fassen **René Radlingmayr** und **Manuela Steiner**, die beiden zentralen Pflegedienstleiter:innen für die Steiermark, zusammen.

Gut leben trotz Demenz

Über den Demenzhilfefonds können Beihilfen in Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Jahr bezogen werden. Dies umfasst Leistungen wie Tagesbetreuung, Fahrdienste und Rollatoren. Anträge können von den Betroffenen selbst, pflegenden Angehörigen oder Familienmitgliedern gestellt werden.





Roboterunterstützung im Pflegealltag

Betreuung mit Herz ist menschlich!

Zwei Welten prallten aufeinander – die der Pflege und die der Informatik: Im Zuge eines Robotikprojekts der HTL Leonding verbrachte Humanoid Pepper den Sommer im Seniorenzentrum Landl. Jetzt wird mit Hochdruck weiter an dessen Programmierung gefeilt.

Der Startschuss für das Projekt erfolgte bereits im Frühjahr 2022 durch die erweiterte Geschäftsführung der Volkshilfe Steiermark. In Kooperation mit der **HTL Leonding** und dem Linzer Digitalunternehmen **Fabasoft** kam es schließlich zum Praxiseinsatz. Erklärtes Zukunftsziel: Unterstützung des Pflegepersonals bei der Betreuung älterer Menschen durch neue Technologien.

Doch wer ist nun dieser **Pepper**? Pepper ist ein humanoider (menschähnlicher) Roboter, 120 Zentimeter groß, mit kindlichem Aussehen. Er kann sprechen und seinen Kopf, die Arme sowie den Oberkörper bewegen. Pepper begleitete die Seniorenbetreuung bei Aktivitäten wie Sitztän-

zen, Bewegungsgeschichten, Gedächtnistrainings und bot den Bewohner:innen Gesellschaft. Pepper erinnert an Termine, tätigt Anrufe, kann Textnachrichten senden. Auch diverse Unterhaltungsfunktionen hat der kleine Helfer am Schirm. Darüber hinaus kann er Vitalparameter messen und das Pflegepersonal in dieser Hinsicht entlasten. Ein dreiköpfiges Schülerteam, unterstützt von Lehrer **Dietmar Steiner**, programmierte Pepper für diese Aufgaben.

Die gewonnenen Erfahrungen sollen als Grundlage für zukünftige Verbesserungen und Einsatzmöglichkeiten dienen. Seit Schulanfang wird an der HTL wieder fleißig in die Tasten gehauen, programmiert, geup-

datet. Was Pepper jetzt schon alles kann, ist beeindruckend. Dennoch: Viele Aufgaben in der Altenbetreuung erfordern menschliche Fachkenntnisse, Erfahrung und Urteilsvermögen, die Pepper nicht besitzt. Auch in Zukunft wird es Menschen brauchen, die sich mit viel Herz und dem nötigen Feingefühl um unsere Bewohner:innen kümmern. Und das ist gut so.





Betreutes Wohnen Wartberg



Senioren-Tageszentrum Hart bei Graz

Bunte Blätter, bunte Zeit

In der vielfältigen Welt der Volkshilfe Steiermark werden Tag für Tag Geschichten geschrieben: Momente der Freude, Geselligkeit und des Zusammenhalts. In der Seniorenbetreuung und innerhalb der Teams kam es neulich zu tollen Herbstausflügen, -aktivitäten und -festen.

Betreutes Wohnen Wartberg

Anfang Oktober begaben sich die Bewohner:innen auf einen Ausflug in die malerische Veitsch, genauer gesagt auf die Brunneralm. Gemeinsam mit Wohnbetreuerin **Claudia Fasching** erlebten sie eine unvergessliche Zeit. Dank Unterstützung von **Udo Fasching**, der die Gruppe mit dem Bus abholte und wieder sicher zurückbrachte, verlief die Ausfahrt reibungslos. „Unser ‚Reiseleiter‘ erklärte den Bewohner:innen geduldig alles Wissenswerte und zeigte ihnen die Schönheiten der Gegend“, freut sich Claudia Fasching. „Nach einem kurzen Spaziergang verwöhnten sich unsere Ausflügler:innen schließlich mit kulinarischen Köstlichkei-

ten im Gasthaus Gams – was für ein herrlicher Tag!“

Senioren-Tageszentrum Hart bei Graz

Am 3. Oktober ging es für eine Gruppe Musikliebhaber:innen zum Schneiderwirt nach Voitsberg. Die Reise begann mit einer spannenden Führung im Kern-Buam-Museum – dabei wurden alte Erinnerungen geweckt, es kam zu unterhaltsamen Gesprächen. Nach einem gemütlichen Spaziergang zum Gasthaus wurden die Senior:innen herzlich bewirtet und mit Harmonikaklängen unterhalten. „Passenderweise hatte der Schneiderwirt viele alte Klassiker der Kern-Buam im Repertoire“, erzählt Tageszentrumsleiterin **Claudia Allmer**. Bei Kaf-

fee und feinen Mehlspeisen klang der nostalgische Nachmittag langsam aus.

Sozialzentren Weiz & Hartberg

Bei strahlendem Wetter unternahmen erstmals alle Mitarbeiter:innen der beiden oststeirischen Sozialzentren gemeinsam einen Betriebsausflug zum Stubenbergsee. Während einer interessanten Schiffsfahrt mit Kapitän **Gerhard** erfuhren sie Wissenswertes über die Entstehung des künstlichen Sees und die umliegende Region. Anschließend verwöhnten sie sich mit einer Buschenschankjause. Der Ausflug bot eine willkommene Abwechslung abseits des Alltags und sorgte für angenehmen Austausch.

Seniorenzentrum Frohnleiten



Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf





Sozialzentren Weiz & Hartberg



Seniorenzentrum Thörl

Seniorenzentrum Thörl

Es herrschte Festtagsstimmung, als die Bewohner:innen gemeinsam eine herbstliche Erntedankkrone banden. Das kunstvolle Werk wurde daraufhin im Eingangsbereich des Hauses zur Schau gestellt und erfüllte die Herzen der fleißigen Handarbeiter:innen mit Stolz. Die Krone zog nicht nur neugierige Bewohner:innen an, sondern erntete auch unter den Besucher:innen bewundernde Blicke.

Seniorenzentrum Frohnleiten

An einem sommerlich warmen Herbsttag unternahmen einige Bewohner:innen einen gemeinsamen Rollstuhlbusausflug zum städtischen Marktplatz. Der Tag begann im Foyer, von wo aus die gut gelaunte Gruppe zum nahegelegenen Kaffeehaus aufbrach. Dort wurden die Senior:innen mit köstlichem (Eis-)Kaffee verwöhnt, bevor sie den Spaziergang zurück antraten.

Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf

Das Herbstfest war ein voller Erfolg! Bei Musik von **Charly** und köstlichen Mehlspeisen wurde zunächst ausgiebig gesungen, gelacht und getanzt. Die Grillhendl der Familie **Eckert/Spätauf** waren ein kulinarischer Höhepunkt und wurden von allen genossen. „Die Tombola-Preise, gesponsert von großzügigen Firmen, fanden bei unseren Bewohner:innen großen Anklang“, erzählt Pflegedienstleiterin a. D. **Leo Schröder**, der sich wie jedes Jahr mit den Bewohner:innen auf die Tanzfläche wagte. Hausleiterin **Monika Trabi** dankte dem Team für die großartige Organisation und die liebevolle Dekoration.

Betreutes Wohnen Knittelfeld 1

Mitte September veranstalteten Wohnbetreuerinnen **Gabriele Kopp** und **Isabel Schachner** gemeinsam mit ihren Bewohner:innen ein herbstliches Fest. Auf dem Menü standen köstliche belegte Brote; als Ehrengast wurde

Stadträtin **Regina Biela** begrüßt. Ein wunderschöner Nachmittag mit delikater Jause und besonderem Ambiente, der Vorfreude auf die nächste Feier weckte.

Sozialzentrum Bruck/Mur

Unter herrlich blauem Himmel eroberten die Mitarbeiter:innen des **Sozialzentrums Bruck/Mur** die Burg Oberkapfenberg. Bei dieser Gelegenheit wurde nicht nur die Funktion der Burghexe neu belegt, sondern auch gemeinsam ein Song aufgenommen. Sozialzentrumsleiterin **Gabriela Stieninger** hat mit ihren „Fanta V“ das Burgrestaurant gerockt und damit ausgedrückt, was für die Volkshilfe insgesamt als Botschaft gilt:

Hymne auf die Volkshilfe

MfG – mit freundlichen Grüßen,
immer in der Nähe,
denn wir stehen drauf,
wir gehen raus – für die Menschen,
für Zusammenhalt,
ihr könnt euch drauf verlassen,
denn wir kommen bald!



Betreutes Wohnen Knittelfeld 1

Sozialzentrum Bruck/Mur





Kinderkrippe St. Johann in der Haide

Ein Sommer wie im Bilderbuch

In den Volkshilfe-Kids-Einrichtungen gab es während der Sommermonate spannende Abenteuer zu erleben. Ob auf dem Spielplatz, im Märchenwald oder bei Ausflügen zu interessanten Orten – unsere pädagogischen Teams und Tageseltern bereiteten ihren Schützlingen unvergessliche Erlebnisse.

Hort Oberaich



Kinderkrippe St. Johann in der Haide

Die **Kinderkrippe „Schmetterling“** begab sich an einem glühend heißen Sommertag zum nahegelegenen Spielplatz, wo es jede Menge Spielgeräte zum Klettern und Rutschen sowie eine große Sandkiste zum Erkunden gab. Trotz der hohen Temperaturen fanden die Kinder ausreichend Schatten unter den Bäumen. Doch plötzlich wurde die Aufregung noch größer, als die Feuerwehr auftauchte. Die Kinder hatten die Gelegenheit, ein Feuerwehrfahrzeug aus der Nähe zu betrachten und mit der Pumpspritze für Abkühlung zu sorgen. Einige mutige Kids durften sogar eine Runde mitfahren. Am Ende des Tages ließen sie das Erlebnis am Lagerfeuer mit Steckerlbrot und Würstchen ausklingen.

Hort Oberaich

Im Kontext des Jahresthemas „Es war einmal“ wurden monatlich verschiedene Märchen auf kreative Weise präsentiert. Etwas

ganz Besonderes war der Besuch eines Märchenopas, der den jungen Zuhörer:innen fesselnde Geschichten erzählte. Doch das absolute Highlight kam zum Schluss: ein Ganztagesausflug in den bezaubernden Märchenwald von St. Georgen ob Judenburg! Die Begeisterung unter den Kids war grenzenlos.

Tageseltern Leoben

Regina P. aus Eisenerz ist eine engagierte Tagesmutter, die sich leidenschaftlich um fünf Tageskinder kümmert. Sie legt besonderen Wert darauf, ihren Schützlingen die Schätze ihrer unmittelbaren Umgebung näherzubringen. Gemeinsam mit den Kindern hat sie regionale Museen, Kirchen, Spielplätze und den Leopoldsteinersee erkundet. Auch ein Besuch der neuen Kneipp-Anlage in Vordernberg stand auf dem Programm, die in idyllischer Umgebung Abenteuer und Erfrischung bot. „Das Gute liegt so nah“, ist die Tagesmutter überzeugt.

Tageseltern Leoben





Tageseltern Deutschlandsberg



Hort Bruck-Grabenfeld

Hort Bruck-Grabenfeld

Heiß, heißer, **Hort Grabenfeld!** Hier wurde der Sommer zur Megaparty für Kids. Die Tage waren vollgepackt mit supercoolen Aktivitäten – und die Kinder konnten ihre Zeit nach Herzenslust gestalten. Einmal stand ein Besuch in der Stadtbücherei auf dem Plan, ein andermal stürzten sich die Kids in aufregende Wasserspiele. „Kreativität wird bei uns großgeschrieben“, sagt Leiter **Kevin Gesselbauer**. „Von nachhaltigen Wasser- und Badebomben bis hin zu künstlerischem Salzteig war im Sommer alles dabei.“ Auch kleine Entdeckungstouren in den Wald standen auf dem Programm, bei denen die Kinder Kugelbahnen bauten. Beim Ausflug zum städtischen Rettungsdienst gab es viel zu sehen und zu lernen. Und natürlich durfte Bewegung nicht fehlen – sei es auf dem Fußballplatz oder mit den Rollern.

Tageseltern Deutschlandsberg

Tagesmutter **Michele H.** verschlug es mit ihrer Kinderschar in den Tierpark Preding. Auch einige Eltern waren mit von der Partie und nutzten die Zeit zwischen den spannenden Fütterungen zum gegenseitigen Austausch.



Corinna, Volkshelferin und „Food-and-Beverage Managerin“

Werde Teil der Kinderbetreuung im #TeamVolkshilfe
www.volkshilfe-jobs.at

MEHR
 VON **UNS**
 IST BESSER
 FÜR **VIELE**

volkshilfe.kids



Schiff ahoi!

Leinen los für das neue Kinderbetreuungsjahr! Vor den Toren der Kids-Einrichtung Knittelfeld „IN TUTUM – der sichere Hafen“ warf Anfang September ein stattliches Schiff mit dem Namen „Tamara“ seinen Anker.



Dieses maritime Geschenk stammt von **Helmut Webersink**, dem Vater von Leiterin **Tamara**. Seinen Namen trägt das Schiff nicht allein in Ehrung der Kapitänstochter; es vereint damit auch die Bedeutungen von „Mare – das weite Meer“ und „Taman – der blühende Garten“ (Balinesisch).

Bereichsleiterin a. D. **Ingeborg Waltenberger** wünschte dem gesamten Team einen großartigen Start ins neue Betreuungsjahr und viele spannende Stunden: „Wer weiß, vielleicht versteckt sich hinter dem Schiffstürchen ja ein kleiner Klabauter.“

Gutes Klima, nachhaltige Mobilität

Von April bis einschließlich Juni begleitete das Projekt „Klima & Mobilität“ die Kids der Alterserweiterten Gruppe Knittelfeld auf ihrer Reise zu einem besseren Verständnis des Klimawandels. Sie lernten, wie sie aktiv zum Schutz unseres Planeten beitragen können.

Die Kinder zeigten großes Engagement und sammelten fleißig Klimameilen, indem sie alternative Verkehrsmittel wie Roller, Fahrrad oder Bus nutzten – bzw. zu Fuß unterwegs waren. Das Motto „Das Auto bleibt zu Hause stehen“ leitete die Kids durch das gesamte Projekt, und am Ende waren sie stolz darauf, knapp 600 Klimameilen gesammelt zu haben. „Wir sind überwältigt von der Begeisterung und dem Einsatz der Kinder“, so Einrichtungsleiterin **Isabella Berger**. „Sie haben nicht nur gelernt, wie wichtig es ist, das Klima zu schützen, sondern auch erkannt, dass sie selbst einen großen Beitrag dazu leisten können.“ Tatkräftige Unterstützung gab es vom **Klimabündnis**, das den Kauf von Laufrädern ermöglichte, sowie vom **Radhaus Murtal**, das großzügig fünf Woom-Fahradhelme sponserte.



„Das Projekt **„Klima & Mobilität“** ist absolut zeitgemäß, da es Kinder dazu ermutigt, bewusster Entscheidungen hinsichtlich ihrer Fortbewegung zu treffen. Durch ihre Sensibilisierung werden sie eine Vorbildfunktion für

Gleichaltrige einnehmen und zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft beitragen“, zeigt sich **Genoveva Kocher-Schruf**, Leiterin Betreuung–Pflege–Kids, begeistert.

DER SCHÖNSTE ORT FÜR LETZTE GRÜSSE

grazerbestattung.at

GRAZ

Zeremoniensaal und Feuerhalle

Seit 1932 die Nummer 1 bei
Feuerbestattungen



An diesem Gütesiegel
sind die österreichischen
„Qualitätsbestatter“ zu
erkennen.

Bezahlte Anzeige

ochtrigman | Foto: Joel Krenzenko | Bezahlte Anzeige

GLÜCK IST, WENN SOZIALE VERANTWORTUNG DIE HÄNDE IM SPIEL HAT

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN

 **österreichische
LOTTERIEN**

playsponsible 

„Playsponsible – Gemeinsam Verantwortung leben“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Spielerschutz ist dabei nur ein wichtiger Aspekt. Wir übernehmen darüber hinaus bewusst Verantwortung für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen unserer Geschäftstätigkeit. Es ist unser Bestreben, Corporate Social Responsibility (CSR) und damit Nachhaltigkeit in alle Geschäftstätigkeiten strategisch zu integrieren und dabei unsere Fortschritte laufend zu evaluieren. Dazu treffen sich regelmäßig MitarbeiterInnen aus allen Unternehmensbereichen und fungieren als Steuerungs- und Diskussionsforum. Mit unserer CSR-Strategie „Best in Class für Mensch, Spiel und Umwelt“ leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen.

sponsoring.lotterien.at, playsponsible.at

Bezahlte Anzeige

Steirer Strom

Mit Sicherheit
für die Steiermark



Unsere Arbeit ist nicht weniger als ein Bekenntnis zur Region und einer grünen Welt. Als verantwortungsvoller Partner mit dem notwendigen Überblick und Wissen tun wir alles dafür, den Menschen in der Steiermark eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Indem wir Ressourcen

der Natur nutzen und sie zugleich für nachfolgende Generationen bewahren. Nähe mit Nachhaltigkeit verbinden und da sind, wenn man uns braucht. Damit sicherer Strom auch in Zukunft sicher bleibt.

mein-steirerstrom.at